

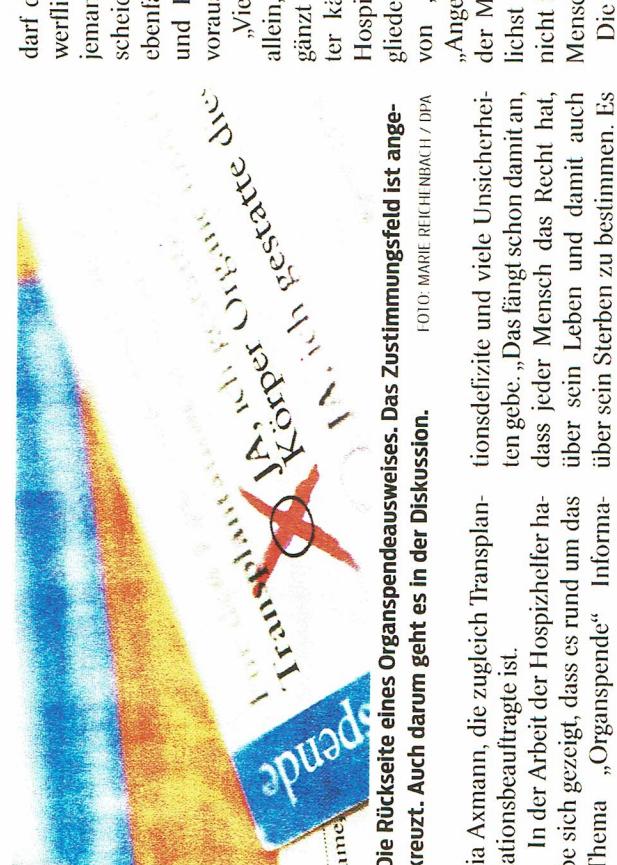
Experten sprechen mit Bürgern über Organspende

Der Hospizverein Wolfenbüttel lädt zu einer Podiumsdiskussion ins Rathaus ein.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Der Hospizverein Wolfenbüttel veranstaltet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Organspende“. „Wir wollen dabei die hospizliche Sicht besonders in den Fokus nehmen“, sagt Dagmar Axmann vom Vorstand.

Auf dem Podium diskutieren Dr. Cornelia Axmann vom Städtischen Klinikum Wolfenbüttel, Pfarrer Volkmar Schmuck, der Psychologe und Lebendspender Karl Möller sowie Ulrich Kreutzberg vom Hospizverein Braunschweig, der auch Funktionen auf Landes- und Bundesebene des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes bekleidet. Ein Eingangsreferat hält Dr. Corne-



Die Rückseite eines Organtransplantationsausweises. Das Zustimmungsfeld ist angekreuzt. Auch darum geht es in der Diskussion.

FOTO: MARIE REICHENBACH / DFA

Sachverhalt des Wunsches nach Be gleitung ein Widerspruch zur Organspende ergebe? „Manche Menschen möchten zu Hause sterben. Eine Organspende aber ist nur in einem Krankenhaus möglich“, erläutert Dagmar Axmann. Hinzu komme: Menschen, die eine Patientenverfügung formuliert hätten, äußerten sich darin häufig gegen lebensverlängernde Maßnahmen. Doch genau diese seien für die Entnahme von Organen notwendig. Die Frage hier sei, ob und wie sich dieser Konflikt lösen lasse?

Die Podiumsdiskussion findet am Dienstag, 24. September, 18 Uhr im Ratssaal des Wolfenbütteler Rathauses statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.